

TRIPS DURCH ZEIT UND RAUM

AKERE: TRIP HOP FÜR TRÄUMER

Der **SOUND OF MUNICH** sind gefühlt 300 Bands mit je einem Gig in Glockenbachwerkstatt oder Feuerwerk, und du mußt dir keine Namen merken, weils nächstes Jahr 300 neue sind. Oder es ist die Riege der Erfolgreichen, Claire, die Sportfreunde, Blu-

mentopf, Megahertz. Dass TRIP HOP dabei wäre, haben wir noch nicht bemerkt. AKERE beweisen das Gegenteil. Über das Label 58BEATS erschien gerade ihre Debut-LP. Wir trafen auf Multi-Instrumentalist HANS HUSTLE

»Manuel, warum soll euer Sound nicht Trip Hop sein? Findet ihr keine Nische im weiten Feld zwischen Massive Attack und Morcheeba?

Doch, irgendwo dort ist auch AKERE, aber ziemlich weit außen, an oder sogar auf der Linie zum Nachbarfeld, das AMBIENT heißt. Und der DUBSTEP ist nahe genug, dass von dort gelegentlich der Wobble-Bass herüberzieht. Wenn man etwas in eine Schublade steckt, werden die Leute immer zuerst in der Mitte suchen. Die

klare Zuordnung von AKERE zu TripHop würde daher verwirren.

»Richtig, euer Sound ist wirklich sehr ambient. Mich wundert, dass ihr auch in Elektro-Clubs spielt. Wer tanzt darauf?

Einige tun das! Wir haben allerdings einige Tracks, die Live mehr abgehen. Um die geht es aber nicht primär, denn letztlich soll gerade Live diese Stimmung zum

Wegdriften rüberkommen. Das funktioniert häufig in elektronischen Clubs besonders gut, denn die haben mit Beamer und Leinwand da oft tolle Möglichkeiten für Visuals. Meine Partnerin

Sarah Sulei studiert Kommunikationsdesign; ihre von verfremdeten Landschaften geprägten Animationen machen den Sound zum Trip. Auf der

technischen Seite kommt hinzu, dass wir anders als eine Band keine große Bühne brauchen und uns wie ein Elektro-Liveact in einen Club integrieren lassen.

»Verfremdete Landschaften sind auch grafisches Element eurer Cover. Von eurem neuen Album BLUE SPHINX gibt es sogar eine Vinyl-Singleauskopplung!

Darüber freuen wir uns sehr; natürlich gibt es das komplette Album ebenfalls auf Vinyl; 58 Beats legt darauf viel Wert. Inzwischen ist es tatsächlich so, dass CD's auch kaum mehr verkäuflich sind. Das wurde von der MP3 abgelöst, und für Kopfhörer

reicht das qualitativ auch. Das Vinyl dagegen markiert den wahren Fan, daher muß neben dem Klang auch die Optik perfekt sein. Sarah entwickelt sie aus Fotos aus dem Libanon, von einem befreundeten Fotograf.

»Sarah hat eine strahlende Astralstimme, die mich nicht weiter bringt bei der Überlegung, wie ihr bei Münchens HipHop-Label 58 BEATS landen konntet!

Ich hab mir aus älteren Tagen sagen lassen, dass sie auch ganz anders kann, damals bei Freestyle-Sessions in der Glockenbach-Werkstatt. Veranstaltung wurden die aus dem Main Concept-Um-

feld, zu dem ja auch 58 Beats gehört. Wir lernten uns eher zufällig kennen: Ich bastelte Beats und hing mit ihrem Freund ab. Irgendwann bekam ich einen in der Glockenbach-Werkstatt. Ich brauchte Vocals und fragte sie. Manchmal passieren so glücklichen Zufälle. Sarah kann ihrer Stimme einen tollen Klang geben, den ich wie ein Instrument als Tonspur bearbeiten kann, auf die sie dann mit ihrer anderen, klaren Stimme den Gesangspart legt. Das ist magisch.

»Und du hast sie deinem Freund ausgespannt?

(lacht) Nein! Privat sind wir nicht zusammen. Auseinander sind die beiden trotzdem, aber ich bin unschuldig.

»Nun habt ihr ein tolles Album, aber ich finde keine Tourtermine!

Ehrlich gesagt: Wir sind geil drauf, an neuen Produktionen zu feilen oder live zu spielen. Einfach Musik machen. Wir freuen uns, wenn wir eingeladen werden - zuletzt in Wien, Köln, Zürich oder Leipzig, dort übrigens bei einem Event der linken Szene pro Flüchtlinge. Aber wir können uns nicht mit dem Gedanken anfreunden, dass wir dafür Klingeln putzen müssen und mehr Zeit zum Organisieren brauchen als für die Musik. Ich glaube, da machen wir lieber einfach weiter für uns selbst Mukke - nobody gives a Shit!

SARAH SULAI, MANU L. ONE (Drums), HANS HUSTLE (Instr.)

AKERE
LIVE:
SAMSTAG
19.03.
IM MILLA

